Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 5

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ren Quartalzapfen und der vornehmern gesellschaftlichen Stellung des Lehrers? — Beschäftigt man sich nicht und nie mit religiösen und sittlichen Fragen im Sinne einer Stellungnahme dazu und zwar, daß die Stellungnahme geeignet wäre, andere zu verletzen? — Beschäftigt man sich wirklich nicht und nie mit politischen und im besondern mit schulpolitischen Fragen, die einen religiös-sitlichen Einschlag haben? — Merkt man dem Vereine aus dem Protokolle und merkt man seinem Organe aus dem, was es in den Zeilen und aus dem, was es zwischen den Zeilen sagt, nicht an, ob man katholisch oder nicht-katholisch orientiert ist, und ob man politische und besonders schulpolitische Fragen mit religiös-sittlichem Einschlag vom katholischen oder vom nichtkatholischen, meinetwegen vom freisinnigen Standpunkt aus beurteilt? — Wie stellt man sich zu andern Lehrervereinigungen, die nicht nur mit Nebensachen — das zwar auch, weil auch Nebensachen wichtig, sogar unentbehrlich sind — sondern in erster Linie mit den Hauptsachen sich beschäftigen? — Werden in solchen Fragen nie Werturteile gefällt, entweder von der Redaktion oder von Mitarbeitern, deren verdächtige oder mit der Neutralitätserklärung des Blattes in direktem Widerspruche stehende Einsendungen man ohne eine entsprechende Warnung der Redaktion „passieren" läßt?

Je nachdem unsere Untersuchung ausfiele hätten wir die Frage nach der politischen und konfessionellen Neutralität des „Schweiz. Lehrervereins" und seines Organs der „Schweiz. Lehrerzeitung" gelöst. Leider aber, so bemerkte ich weiter, ständen mir die letzten Jahrgänge der „Schweizerischen Lehrerzeitung" nicht mehr zur Verfügung; und die Protokolle, die für die Beantwortung der Frage entscheidend sein könnten, lägen mir augenblicklich auch nicht vor; hingegen wolle ich gerne — im Interesse der Wahrheit — dem neuen Jahrgang der „Schweizerischen Lehrerzeitung", 1922 unter den oben angeführten Gesichtspunkten alle Aufmerksamkeit schenken; ich wolle mir auch alle Mühe geben, in gewisse Protokolle, auch wenn sie nicht für die breite Offentlichkeit bestimmt wären, Einsicht zu bekommen; bei dieser Untersuchung solle mich, wie es mir mein katholisches Gewissen vorschreibe, nur ein Wille leiten: der Wahrheit und darum der Gerechtigkeit zu dienen.

So ungefähr antwortete ich vor paar Wochen meinem Kollegen aus der Ostschweiz.

Ich ahnte damals nicht, daß ich schon so bald, schon vor Ablauf des ersten Monats des neuen Jahres, in der Lage sein würde, seine Anfrage an Hand von absolut zuverlässigem Aktenmaterial zu beantworten.

(Schluß folgt.)

Schulnachrichten.

Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Das ☞ **Zentralkomitee** wird Mittwoch, den 22. Februar in Zürich eine Sitzung abhalten. Wir bitten die verehrten Komiteemitglieder, diesen Tag für unsere Sitzung unbedingt zu reservieren. Die persönlichen Einladungen werden demnächst folgen.

Luzern. † **Alt Lehrer Joh. Bucher, Knutwil.** Am 26. Jan. war in Knutwil ein Leichenbegräbnis, wie hier seit der Bestattung des H. H. Pfarrers Weltert keines gesehen wurde. Von nah und fern waren Leute herbeigekommen, dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen. Es galt Herrn alt Großrat Joh. Bucher.

Mit ihm ist ein edler Mensch aus diesem Leben geschieden. Nicht nur seine zahlreiche Verwandtschaft, sondern ein großer Teil der Gemeinde und viele seiner Freunde in weiter Umgebung betrauern aufrichtig seinen Hinscheid aus diesem Leben. Bürger von Knutwil, war er von seinem 20. Jahre an in der und für die Gemeinde tätig. Was er ihr in den 51 Jahren als Lehrer und Beamter geleistet hat, ist viel. Im Laufe der Zeit hat sich zwischen ihm, seinen zahlreichen Verwandten und einem großen Teil der Gemeinde ein patriarchalisches Verhältnis ausgebildet. Durch sein anspruchsloses, ungekünstelt freundliches Wesen, verbunden mit echt christlicher Nächstenliebe und Opferwilligkeit hat er Vertrauen erworben, wie es wenigen zuteil wird. Nicht nur in materiellen Fragen, sondern in verschiedensten Angelegenheiten wurde sein Rat eingeholt und vertrauensvoll befolgt. Jedermann war sicher, daß nichts Hinterlistiges darin lag. Die vielen Beamtungen, die ihm übertragen wurden, hat er weder gesucht, noch zu seinem persönlichen Vorteile benützt. Er war der Ansicht, man soll nicht viele Beamtungen auf eine Person häufen. Wenn ihm eine neue übertragen wurde, suchte er sich einer andern zu entledigen. Das ist ersichtlich aus folgenden Daten aus seinem Leben.

Bucher wurde geboren am 13. Jan. 1851. Die Primarschule besuchte er in Knutwil, die Sekundar- und Realschule in Sursee und trat 1870 ins Lehrerseminar in Hitzkirch ein. Im Jahre 1872 kam er an die Gesamtschule in St. Erhard in der Gemeinde Knutwil. Nach zirka 10 Jahren erwarb er sich eine Liegenschaft in der Nähe des Schulhauses. Vom Jahre 1884 bis 87 führte er die Oberschule im Dorfe Knutwil und kehrte nachher

wieder nach St. Erhard zurück. 1904 trat er von dem Schuldienste zurück. 1887 verehlichte er sich mit Fräulein Elise Achermann, die heute mit 6 wohlerzogenen Söhnen und 3 Töchtern am Grabe trauert. Vom Jahre 1882 bis 95 bekleidete er das Amt eines Friedensrichters. Im Jahre 1891 wählte ihn die Gemeinde zum Gemeinderatspräsidenten und Verwalter. 1915 war er nicht mehr zu bereden, diese Beamtungen weiter zuführen. 1903 bis im Dez. 1921 gehörte er dem luzernischen Großen Rate an. Als Lehrer und Beamter hat er seine Pflichten gewissenhaft erfüllt, aber auch nicht weniger als Familienvater und Katholik. Die Gemeinde Knutwil hat ihm vieles zu verdanken. Wir hoffen, daß ihm sein uneigennütziges Arbeiten jetzt mit himmlischen Freuden belohnt werde. T. B.

St. Gallen. : Der Bezirksschulrat von Gossau macht auf den Uebelstand aufmerksam, der darin liegt, daß es Mode geworden ist, die Kinder jeweilen zu speziellen Kindervorstellungen (Theater-Hauptproben) einzuladen. Auch in andern Gegenden sind ähnliche Klagen laut geworden, sodaß der Erziehungsrat demnächst ein Kreisschreiben erlassen wird, das sich gegen den Besuch minderwertiger Aufführungen richtet. Minderwertige! Wer taxiert die Vorführungen als solche? Jedenfalls nicht der betr. Verein, denn kein Verein wird seine Leistungen selber als „minderwertige" bezeichnen. Es ist gewiß schwer, da die richtige Grenze zu ziehen. Man sollte meines Erachtens überall dahin tendieren, daß Kindervorstellungen überhaupt unterbleiben. Abbau tut auch hier not.

— † In Rüthi starb im 84. Altersjahr Hr. alt Lehrer Wilhelm Gächter. Die Seminarzeit machte er unter den Direktoren Rüegg und Wartmann durch. Nach kurzer Wirksamkeit in Tils (Mels) kam er 1861 in seine Heimatgemeinde Rüthi, wo er teils an der Ober- und später auf der Unterstufe wirkte. 1918 trat er als Senior der st. gallischen Lehrerschaft zurück und bebaute seither sein bäuerliches Gut. Die freudigsten Anlässe seiner Lehrerwirksamkeit waren die Einweihung des neuen Schulhauses und sein 50jähriges Lehrerjubiläum. Als Mensch war er ein Original und ein prononzierter Vertreter der alten liberalen Schule. Ein Kollege in Rüthi widmet dem Verstorbenen in der kath.-konservativen „Rheintaler Volkszeitung", der mit den Tröstungen unserer hl. Kirche verschieden ist, warme Worte des Gedenkens. — Vom 17. Juli bis 12. August 1922 findet in St. Gallen der Schweizerische Bildungskurs für Knabenhandfertigkeit statt; neben dem Pappen und Hobeln, wird auch ein Kurs in Metallarbeiten und Arbeitsgrundsatz (7.—9. Schuljahr) gegeben. Die Generalversammlung des Schweiz. Vereins für Handarbeit ist auf den 6. August nach St. Gallen angesetzt. —

Aargau. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung der aarg. Bezirkslehrerkonferenz hat am 14. Jan. in Brugg den Schulbehörden folgende Lehrmittel zur obligatorischen Einführung vorgeschlagen: 1. Geographie: Leitfaden der Geographie von Dr. Letsch, Fr. 3.50, Zürcher kant. Lehrmittelverlag. Einstimmig!

2. Für die gesamte Naturkunde die Zürcher Serie, ebenfalls aus dem Zürcher kant. Lehrmittelverlag, nämlich a. Meierhofer Dr. Hans, Botanik, Fr. 2.40. b. Meierhofer Dr. Hans, Zoologie, Fr. 3.50. c. Gubler Theodor, Physik, Fr. 2.40. d. Egli Dr. Karl, Chemie, Fr. 2.20.

Auch diese naturkundl. Lehrmittel wurden mit allen gegen 2—3 Stimmen zur Einführung vorgeschlagen.

3. Für das Rechnen erstellt Hr. Bezirkslehrer Biland, Aarburg, bereits im behördl. Auftrag ein eigenes aarg. Lehrmittel, das dann die veralteten Wydlerhefte ersetzen soll.

Für die Geometrie wurde das Zürcher Lehrmittel von Gubler vorgeschlagen und für die Algebra wurde auch sozusagen einstimmig für Beibehaltung von Fenkners Algebra votiert.

Das von höherer Seite vorgeschlagene Geometriebuch von Lietzmann wurde sehr anerkannt, aber für die Hand des Lehrers, unmöglich des Schülers.

In der Buchführung soll Jakob beibehalten werden. — Vom Zürcher kant. Lehrmittelverlag kann man die Bücher direkt beziehen zu den Originalpreisen genau wie die Zürcher Schulen. Im Deutschen ist bereits das Buch von Frey eingeführt, 5 Fr., Sauerländer Aarau. F.

Himmelserscheinungen im Februar.

(Dr. J. Brun.)

1. Sonne und Fixsterne. Die Deklination der Sonne beträgt am 1. Februar $-17^1/_2{}^0$, am 28. nur noch $-8^1/_2{}^0$, ihre mittägliche Höhe steigt somit um 9^0, welchem ein Anwachsen der Tageslänge um $1^1/_2$ Std. entspricht. Auf dem Tierkreis wandert die Sonne vom Steinbock zum Wassermann. Regulus, der Hauptstern des Löwen, bildet den nächtlichen Gegenpol, der um Mitternacht kulminiert. Ihm voraus ziehen von Ost nach West der Krebs, die Zwillinge, der kleine Hund, der Orion, der Stier u. s. w.

2. Planeten. Merkur ist rückläufig und wird am 14. Morgenstern. Venus steht am 8. in Konjunktion zur Sonne und wird hierauf Abendstern, bleibt aber noch den ganzen Monat unsichtbar. Mars bewegt sich rechtläufig von der Wage zum Skorpion, ist also immer noch in den Morgenstunden von 2 Uhr an zu sehen. Jupiter und Saturn stehen im Sternbild der Jungfrau und kulminieren morgens 4 bezw. $3^1/_4$ Uhr.

Stellennachweis.

In Davos-Platz, Graubünden, ist eine Primarlehrerstelle zu besetzen. Oberste Gehaltsstufe Fr. 6300.—. Der Ruhegehalt (Alters- und Invaliditätsversorgung) beträgt im Maximum 65% des jährlichen Salärs. — Schuldauer 43 Wochen. Antritt 8. Mai 1922. Anmeldungen mit Fähigkeitsausweisen und Gesundheitsschein sind bis spätestens den 15. Februar an den Schulrat Davos-Platz zu richten.

Bei gleicher oder besserer Befähigung sollte ein Katholik Berücksichtigung finden. Pl. S.

p a Tit. Schweizerische Landesbibliothek Bern

Lehrerzimmer.

Vervielfältigungsapparat. (Antwort von A. W. auf die Frage in Nr. 4.) Als geeigneten Vervielfältigungsapparat für Lehrer und Chordirigenten ist sehr empfehlenswert „Opalograph". Die Abzüge sind in verschiedenen Farben (am besten schwarz) ausführbar. Die Schrift der Abzüge wird nie schwächer durch Sonne und Alter. Beliebige Anzahl von Abzügen sind möglich, von denen der erste und tausendste gleich scharf sind. Preis zirka 150—160 Fr. Zu beziehen durch:
Schweiz. Opalograh Comp. Karl Wunderlin & Cie. Pfeffingerstr. 27, Basel.

Geographie: Wer weiß ein geeignetes Lehrmittel für die Hand des Schülers an den Oberklassen der Primarschule zu nennen, das die Länder Europas und die andern Erdteile in leichtfaßlicher, übersichtlicher Weise kurz behandelt?

Antwort an die Schriftleitung erbeten!

— Verschiedene Schulnachrichten aus den Kantonen Luzern und Schwyz mußten infolge Raummangel verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht!

Wiener-Sammlung.

(Einzahlung auf VII 1268, Luzern)

(Vergl. Nr. 3 der Sch.-Sch.)

Vom 22. bis 28. Jan. sind weiter folgende Gaben eingelaufen und werden herzlich verdankt: Ungenannt aus Wittenbach Fr. 10, Insp. A. Sch. Fr. 4, Ungenannt Neuenkirch Fr. 5, Th. B. in R. Fr. 3, G. Z., Pfr. in B. Fr. 5, aus Zug Fr. 5, Ungenannt Fr. 1.50, K. B. in Rbg. Fr. 10, Dir. C. N. in N.-St. J. Fr. 10, O. R. H. in A. Fr. 10, Ungenannt St. G. Fr. 2, L. D., St. G. Fr. 2.

NB. Mit nächster Nr. wird die Sammlung abgeschlossen. Wer also noch helfen will, beeile sich, seine Spende an die Schriftleitung der „Sch.-Sch." einzusenden.

Lehrer

mit mehrjähriger Praxis auf Mittelschulstufe sucht entsprechende Stellung, ev. auch an Handelsschule oder Institut.

Offerten an Schw. Z. 10081 Publicitas Luzern.

Seltene Bücher

Lexikon der Pädagogik
Herders Konv.-Lexikon
Kuhn, Kunstgeschichte
Janssen, Geschichte des deutschen Volkes
u. s. w.
Alles sofort und billigst lieferbar

A. Doppler, Baden, Buchhandlung zum Pflug

Bettnässen

Befreiung sofort beim Gebrauch von P 23 U **Stypturol-Tabletten** Preis der schwächeren Sorte (für Kinder unter 6 Jahren) Fr. 3.25. Preis der stärkeren Sorte (für ältere Kinder u. Erwachsene) Fr. 4.— Prompte Postsendung durch die **Jura-Apotheke, Biel.**

Inserate in der „Schweizer-Schule" haben in der kath. Schweiz besten Erfolg.

Offene Organisten- und Musikdirektorenstelle.

Die Stelle eines Organisten- und Musiklehrers in Unterägeri wird zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Verlangt wird tüchtige musikalische Bildung in Orgel, Violine und Direktion für Ausübung des Orgeldienstes, Erteilung des Gesangsunterrichtes an den Volksschulen, ebenso des Violinunterrichtes und Direktion des Zäzilienchores und verschiedener musikalischer Vereine, ev. auch der Harmoniemusik. Besoldung 5000—6000 Fr. je nach Leistung an die Vereine mit reicher Gelegenheit für Privatstunden. Bewerber wollen ihre Anmeldungen bis 19. Febr. schriftlich an Unterzeichneten einreichen, bei dem auch das Pflichtenheft aufliegt.

Namens des Kirchen- und Einwohnerrates Unterägeri:
J. Knüsel, Pfr.

Lehrer

mit aarg. Patent und guten Zeugnissen über seine Wirksamkeit übernimmt sofortige

Stellvertretung

oder Verweserei an einer Gemeindeschule. Gefl. Offerten unter Chiffre M 203 A an Publicitas Aarau.

Das neue Idealbetriebssystem für 85

Schul-Sparkassen.

Im Auftrage der bernisch-kant. Kommission für Gemeinnützigkeit; verfaßt von Fr. Krebs, Bern.
Silb. Medaille 1914.
Empfohlen von den Herren: Nat.-Rat Hirter, Reg.-Rat Lohner, Bankdirektor Aellig in Bern.
Brosch. Fr. 3.50, geb. Fr. 4.
Man verlange zur Ansicht.
Eduard Erwin Meyer, Verlag, Aarau.

Aktive und finanzielle Beteiligung

an seriösem Unternehmen sucht energischer, erfahrener Schulmann. Zwei Fremdsprachen.

Offerten an Schw. A. 10082 Publicitas Luzern.

Kräftigend! **Kloster-Liqueur** Gesund!

Gubel I **Kräuter-Magen-Liqueur** 1/1 Ltr. Fr. 6.—
Gubel II **Kirsch-Tafel-Liqueur** 1/1 Ltr. Fr. 8.—
Versand: **Kloster Gubel, Menzingen 4 (Zug)**

Der Jungkirchenchor

sorgt für neue Kräfte und Nachwuchs im Kirchengesang. Verlag: R. Jans, Ballwil, (Luz.).

Verantwortlicher Herausgeber:
Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Sursee).
Schriftleitung der „Schweizer-Schule" Luzern: Postcheckrechnung VII 1268
Zentralkassier des kathol. Lehrervereins: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Luzern (VII. 1268).